

## Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: C II B  
Reihe: 2  
Grabsteinnummer: 14 Abmessungen (H/B/T): 266/64/34 cm  
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004  
Geschlecht: M W  
Nachname: Kern Kern  
Vorname: Lippmann Bonette  
Vatersname:  
Name Gatte(in): Bonette geb. Maas 1823-1900  
Herkunftsort:  
Geburtsdatum heb /bürg.: 5. Tewet 5584 / 7. Dezember 1823 6. Nissan 5583 /  
18. März 1823  
Sterbedatum heb. /bürg.: 2. Tewet 5656 / 19. Dezember 1895 23. Cheschan 5661 /  
15. Novbr. 1900  
Begräbnisdatum heb. /bürg.:  
Alter / Familienstand: verheiratet Witwe  
Beruf / Gemeindestellung: <Hauptlehrer>  
Form (Beschreibung): rechteckige Stele / abgeschrägt auf getrepptem Sockel

Symbolik / Ornamentik:

Steinmaterial / Zustand: Granit

Sprache: Deutsch

Text- / Sprachbesonderheit: Das Werk des Gerechten lebt fort, sein Verdienst geht vor ihm her

Bemerkung: Doppelgrab  
<Von 1856 – 1895 war Lippmann Kern Hauptlehrer und 2. Kantor der  
Hauptsynagoge>

Literatur: 2 Söhne, Friedrich (geb 1862) und Berthold (geb. 1862)  
Jüdisches Leben in Mannheim /Volker Keller 1995, Seite 83, 110  
Stadtarchiv Mannheim

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ( )	besonders wertvoll ( )
	künstl./ formale Gründe ( )	hist.- wiss. Gründe ( )

# Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hier ruht in Frieden  
unser unvergesslicher

Gatte und Vater

**Lippmann Kern**

geb. 7. Dezember 1823

gest. 19. Dezember 1895

und unsere unvergessliche Mutter

**Bonette Kern**

geb. 18. März 1823

gest. 15. Novbr. 1900

Ihre Seelen seien eingebunden  
in das Bündel des Lebens

ת נ צ ב ה

1859 wurde auf Anregung des Rabbiners Moses Präger der Israelitische Waisenverein mit dem Ziel gegründet, den jüdischen Waisen der Stadt und des Umlandes ein neues Zuhause zu schaffen. Die dem Waisenverein anvertrauten Kinder wurden in den ersten Jahren der Vereinstätigkeit im Haus des Hauptlehrers Liebmann (Lipmann) Kern, die Mädchen ab 1861 in der neu gegründeten Fortbildungsschule von Lisette Wallerstein erzogen.

Das badische Schulgesetz ermöglichte erst ab 1869 die Bildung einer Gemeinschaftsschule. Das Ende der israelitischen Volksschule war besiegelt, als mit dem neuen Schuljahr zu Ostern 1870 in Mannheim die Simultanschule eingeführt wurde. Die jüdischen Schüler und ihre Lehrer L. Kern, Rothschild und Weil traten in die Gemeinschaftsschule über.

Jüdisches Leben in Mannheim /Volker Keller 1995, Seite 83, 110

---

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ( )	besonders wertvoll ( )
	künstl./ formale Gründe ( )	hist.- wiss. Gründe ( )